

p. A. 21. 31. Moskau

Zur Kenntnisnahme an: 112 110 108 113 149 152

153 154 155 157 217 DZ JD

Original z. Behandlung bei: 217

moskau 25.10.62 1800 kabel 165

politischer brief (b.12.1. - 133)

Nach Kenntnisnahme
vertraulich vernichten

1. die bevoelkerung moskaus verhaelt sich angesichts der kubakrisis ruhig. keinerlei anzeichen einer panikstimmung, aber allenthalben besorgte gesichter. die demonstrationen vor der amerikanischen botschaft waren bis jetzt von unbedeutendem ausmass, und die polizei ermahnte die wenige hundert manifestanten durch lautsprecher, den verkehr nicht zu behindern. in den grossen betrieben soll die arbeiterschaft aufgefordert worden sein, angesichts der lage zusammenzuhalten und die arbeitsleistung zu steigern, ohne aufpeitschung der nationalen gefuehle durch unterstreichen einer drohenden kriegsgefahr. dies laesst die annahme zu, dass die sowjetregierung nicht die absicht hat zu "marschieren".
2. die ausfaelle gegenueber den vereinigten staaten in der tagespresse erscheinen im heutigen leitartikel der prawda in gemildert form, was wohl durch die positive antwort bedingt ist, die premier chruschtschow dem uno-generalsekretaer erteilt hat.
3. a) einige diplomatische missionen in moskau neigen zur vermutung, die sowjetregierung koennte beabsichtigen, ihre position in kuba gegen westliche konzessionen in europa und anderswo zu verkaufen oder sie werde in berlin oder gegen die tuerkei zu einem gegenslag ausholen.
- b) der kuerzlich eingetroffene botschafter israels, j o s e p h t e k o a h , mit den verhaeltnissen in lateinamerika aus eigener erfahrung vertraut, glaubt indessen, wie auch andere kollegen, dass kuba fuer die sowjetunion als basis fuer die mittel- und suedamerikanische einflussphaere viel zu wichtig ist, als dass sie daran denken koennte, diese position gegen einen vorteil an einer anderen front einzutauschen, auch nicht gegen ein westliches entgegenkommen in der berlinfrage, in welcher ja die zeit ohnehin schwerlich gegen sie arbeitet.

./.

e. 2491

26.10.1962 19h00 t. Lo

Dodis



c) der vollstaendigkeit halber erwaehne ich auch noch die nicht gerade ueberzeugende version, nach welcher moskau bewusst die amerikanische reaktion provoziert haette, weil das regime fidel castros vor dem politischen bankerott stehe, und es deshalb im interesse der erhaltung des "ideologischen castrismus" besser waere, dasselbe statt durch eigenes versagen durch eine intervention der "imperialisten" zum erliegen zu bringen.

4. nachdem die sowjetregierung zur vermeidung von zwischenfaellen vorlaeufig ihre schiffe von der gefahrenzone fernhaelt und anscheinend grundsaeztlich bereit ist, den streit vor dem forum der vereinigten nationen auszutragen oder vielleicht auf ein gipfeltreffen tendiert, besteht die moeglichkeit, dass ihr nachgeben auf der gegenseite als schwaeche ausgelegt wird und diejenigen recht zu bekommen scheinen, die einer politik der staerke das wort reden. daraus koennte wegen des prestigebeduerfnisses moskaus eine neue verschaerfung der lage resultieren. mein israelischer kollege stellt dieser eventualitaet den bedeutenden vorteil entgegen, welcher der sowjetunion dadurch zufaellt, dass sie den neutralistischen staaten gegenueber mit ihrem vortaeufigen nachgeben die ernsthaftigkeit und vertrauenswuerdigkeit ihrer politik der friedlichen koexistenz unter beweis stellen kann.

troendle